

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
wöchentlichen Beilagen sowie eines illustrierten
Beiblattes 1,50 M.

Zeitung für Charand, Seifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtsige Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Mein- und Großölsa, Obernauendorf, Hainsberg, Somsdorf, Cohnmannsdorf, Lüban, Borlas, Spechtitz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 104. Fernsprecher: Amt Denben 2120

Sonnabend, den 3. September 1910.

Fernsprecher: Amt Denben 2120 23. Jahrgang.

Kunstgewerbliche Tischler-Fachschule der Stadt
Freiberg in Sachsen.

Mit Lehrwerkstätte 2 Halbjahresturse
Beginn des Wintersemesters am 17. Oktober. Programm und Kosten-
kostenlos durch die Direktion.

Aus Hab und Fern.

Rabenau, den 2. September 1910.

Bei den Wahlen der Arbeitgebervereine für das Ge-
werberecht der Amtshauptmannschaft Dresden-L. wurden für
die Kandidaten der Gewerbevereine 277 Stimmen (278 St.
1907) und für die Kandidaten vom Gewerkschaftsverband 99
Stimmen (85 St. 1907) abgegeben. In Rabenau mach-
ten diesmal 43 gegen 22 im Jahre 1907 von ihrem Wahl-
recht Gebrauch.

Kraftfahrzeugführer. Nach den seit dem
1. April d. J. geltenden Bestimmungen über den Verkehr
mit Kraftfahrzeugen haben die Inhaber von Zeugnissen zur
Führung von Kraftfahrzeugen bis zum 1. Oktober 1910
die Erteilung eines neuen Führerscheins zu beantragen. Diese
Anträge können sowohl bei der zuständigen Verwaltungsbehörde
(Amtshauptmannschaft usw.) als auch bei der Detachierungs-
behörde eingereicht werden. Dem Antrage sind beizufügen:
a) 1 Geburtschein, b) 1 Photographie (Rechtsbild, Bistisformat,
unausgezeichnet), c) 1 Zeugnis eines amtierenden Arztes dar-
über, daß der Antragsteller keine körperlichen Mängel hat,
die seine Fähigkeit, ein Kraftfahrzeug sicher zu führen, beein-
trächtigen können, insbesondere Mängel hinsichtlich des Seh-
und Hörvermögens, d) das bisherige Führerzeugnis und e) die
Zulassungsbescheinigung des Kraftfahrzeugs, das der Antrag-
steller zur Zeit führt. Dem Antragsteller wird ein Führer-
schein für diejenige Betriebsart und Klasse von Kraftfahr-
zeugen erteilt, zu der das von ihm zur Zeit der Stellung des
Antrags geführte Fahrzeug gehört. Führt der Antragsteller
zu dieser Zeit kein Fahrzeug, so kann er einen Führerschein
ohne vorherige Ablegung einer neuen Prüfung nur dann er-
halten, wenn er durch entsprechende Bescheinigungen oder in
anderer Weise glaubwürdig darlegt, daß er innerhalb des
letzten halben Jahres ein Kraftfahrzeug geführt hat und zu
welcher Betriebsart und Klasse es gehörte. Ein nach dem 1.
Oktober 1910 bewirkter Antrag kann zur Folge haben, daß
der Antragsteller sich einer nochmaligen Prüfung unterziehen
muß. Wir machen daher die Inhaber von Führerzeugnissen,
die vor dem 1. April 1910 ausgestellt sind, aufmerksam, Anträge
auf Erteilung eines neuen Führerscheins unverzüglich zu stellen.

Genehmigt — teilweise unter Bedingungen — oder
befürwortet wurden vom Bezirksausschuß Dippoldiswalde die
Ausnahmegewilligungsgesuche betr. Blatt 65 für Groß-
ölsa und 32 für Döhren, die Uebernahme bleibender
Verbindlichkeiten durch die Gemeinden Seifersdorf, Schön-
feld und Hermsdorf. Das Gesuch der Gemeinde Seifersdorf
um Gewährung einer außerordentlichen Unterstützung aus
Staatmitteln zum Bau einer Straßenbrücke am Bahnhof
Seifersdorf.

Durch den Bau der Weißeritztalperre bei
Walter und die damit zusammenhängende Umlegung der Klein-
bahnlinie Hainsberg-Spitzdorf hat das Weißeritztal manche
Umänderung erfahren und an Anziehungskraft gewonnen.
Die bereits ziemlich weit vorgeschrittenen Arbeiten an der
Bahnverlegung erwecken allseitiges Interesse. Schon kurz
hinter Station Spechtitz machen sich diese Arbeiten bemerkbar,
die in zahlreichen Abteilungen sich bis nach Walter er-
strecken. Der Fußweg ab Spechtitz ist nur eine kurze Strecke
der alte geblieben, dann wird er auf einer sämmtigen Holz-
brücke aus das rechte Ufer der Weißeritz geleitet. In dem
Felsenabhau gegenüber stellen Arbeiter durch Sprengungen
der Felsmassen die zukünftige Bahnstraße her. Kurz vor der
bereits im Bau begriffenen Eisenbahnbrücke, die später, 15
Meter hoch, die Bahn auf den rechtsseitigen Talrand über-
führt, leitet eine Brücke den Fußweg in der alten Richtung
bis Seifersdorf weiter. In dem Brückenbau sind bereits
die Fundamente aus Stampfbeton hergestellt. Von Seifers-
dorf bis Walter sind zahlreiche Arbeiterkolonnen angelegt, welche
Zweckliche von Höhenjungen vornehmen, mittels Rippwagen-
zügen kleinere Täler ausfüllen. Die nächstgrößte Brücke ent-
steht bei der Ueberquerung des Goldgrundes, kleinere Terrain-
halden werden mit Wasserbuckelassen versehen. Von der Straße
nach Delsa rechts abwendend, führt dann der Fußweg ober-
halb der Talperre vorüber und ist von der Höhe aus ein
Ausblick auf das Werk von Menschenhand überraschend. Nicht
am Schiebergeschäft des Unlauffollens führt der Weg vorbei,
der dann am Gemeindegut von Walter in die Dörschstraße
einmündet. Das Ankaufen von Grund und Boden in Walter
soll jetzt ziemlich zur Zufriedenheit der in Betracht kommenden
Besitzer und juristischen Personen geregelt worden sein. Für
das erwählte Gemeindegut wurden beispielsweise 33 000 M.
für das nehmbar befindliche Dörschlagel'sche Gut 30 000 M.
bezahlt. Bei einigen Besitzern ist das Expropriationsverfahren
eingeleitet worden. Der Entschluß des Oberverwaltungsgerichts
steht demnach zu erwarten.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte das
Landgericht Dresden gegen den 44jährigen Gutsbesitzer Ernst
Otto Torbisch aus Weitzig bei Döhlen wegen Verfüh-
rung eines unbescholtene Mädchens unter 16 Jahren. Das
Urteil lautet auf 4 Monate Gefängnis.

Der wegen Betrugs und Urkundenfälschung angeklagte
Kaufmann Robert Aeth. Hempel aus Wilsdruff wurde
nach mehrstündiger Verhandlung vom Landgericht Dresden
zu 1 Jahr 3 Mon. Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust
verurteilt. 5 Mon. Gefängnis gelten als verbüßt.

Wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körper-
verletzung hat sich vor der 2. Ferienstrafkammer Dresden zu
verantworten der 1881 in Altfranken geborene, in Gompitz
wohnende Monteur und Chauffeur Max Alfred Dietel, dem
zur Last gelegt wird, aus Fahrlässigkeit in der Nacht des 13.
März den Tod des Werkmeisters Funke und die Körperver-
letzung des Technikers Peters und des Modellischlers Funke
verursacht zu haben. Es handelt sich um den schweren Auto-
mobilunfall, der sich zu der genannten Zeit zwischen
Reifersdorf und Wilsdruff zutrug. Die Beweisauf-
nahme ergibt folgendes: Dietel unternahm am Abend des 13.
März mit einem 28pferdigen Automobil seines Herrn einen
Ausflug, ohne jedoch dazu die Genehmigung des Wagenbe-
sitzers zu haben, und lud hierzu die Brüder Funke, den Tech-
niker Peters und einen Schlosser ein. Nachdem die Gesellschaft
in Gompitz bei einem Bruder Dietels Halt gemacht hatte,
ging die Fahrt weiter über Reifersdorf nach Wils-
druff zu. Auf der Fahrt zeigte es sich, daß der Wagen
einen sogenannten „toten Gang“ hatte und deshalb mit dem
Vorderteil hin und her schleuderte. Auf dem abfallenden Wege
hinter Reifersdorf mußte deshalb Dietel, um nicht an einen
Straßenbaum oder Telegraphenmast anzurennen, eine scharfe
Wiegung machen und gleichzeitig die Bremse in Tätigkeit setzen.
Im kritischen Augenblicke rettete sich einer der Insassen des
Wagens durch Absteigen. Der in voller Fahrt befindliche
Wagen überschlug sich jedoch infolge des energischen Bremsens
und ging vollständig in Trümmer. Der Werkmeister Funke
blieb mit zertrümmerter Schädeldecke sofort tot liegen. Er-
gebliche Verletzungen erlitten der Techniker Peters und der
Modellischler Funke, der Bruder des Getöteten. Werkwürdiges
wäre kam der Chauffeur Dietel ohne nennenswerten Schaden
davon. Nachgewiesen wird, daß D. nicht übermäßig schnell
gefahren, das Unglück auf eine Verkettung widriger Umstände
zurückzuführen ist. Die 2. Strafkammer spricht den Angeklagten
nach längerer Verhandlung deshalb frei.

Die 19jährige Dienstmagd Anna Helene Winter aus
Sachsberg lag im Dezember 1909 im Krankenhaus zu
Wilsdruff. Am 23. Dezember wurde sie entlassen und
nahm beim Fortgehen von dem Eigentum einer anderen
Patientin ein Paar Schuhe mit fort. Im Laufe dieses
Jahres stahl sie in Sachsberg einer Arbeitskollegin eine Ar-
ztschreibeklebung. Die rückfällige Diebin erhält 8 Monate
Gefängnis.

Das Schwurgericht Freiberg verhandelte am Donner-
stag gegen die seit April d. J. in Untersuchungshaft befind-
liche Schuhmachersfrau Selma Hilda Sandig aus Timmen-
dorf. Als Beschwoorener fungierte u. a. Herr Fabrikdirektor
Walz in Rabenau. Die Angeklagte, die 1882 zu Forch-
heim bei Vengsdorf geboren und wegen Diebstahls und Körper-
verletzung mit 9 Monaten Gefängnis verurteilt ist, ist seit
dem 17. Dezember 1901 verheiratet und Mutter der Mädchen
im Alter von 6 und 5 Jahren. Ihr wird zur Last gelegt
das in der Schlafstube ihrer Wohnung am 13. April dieses
Jahres ausgebrochene Feuer vorzüglich angelegt und dadurch
erstens die Hausbewohner, darunter eine 82jährige Frau, in
ihrer Sicherheit gefährdet, andererseits den Besitzer des betr.
Grundstücks Timmendorf 6, Herrn Kluge, durch den Brand
geschädigt und weiter verurteilt zu haben, die Norddeutsche
Versicherungsgesellschaft zu Hamburg, bei der die Eheleute
Sandig ihre Mobilitäten mit insgesamt 2880 Mark versichert
hatten, zu schädigen. Zu der Verhandlung ist ein gewaltiger
Zeugen-Apparat aufgetreten. Die Angeklagte bekennt sich nicht
schuldig. Das Urteil steht noch aus.

In der Dienstag-Sitzung des Schwurgerichts Frei-
berg, in welcher Beamaeister Uylmann in Charand, Freigut-
besitzer Wolbig in Kleinölsa und Rittmeister a. D. Frei-
her von Klum in Charand als Geschwoorene fungierten,
wurde die ledige Dienstmagd Emma Martha Dietrich in
Greifenberg nach nichtöffentlicher Beweisaufnahme wegen
Reinheides zu 11 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Holzarbeiter in der Kadeberger
Möbelfabriken sind in den Streik eingetreten, weil die
Forderungen, Arbeitszeitverkürzung und neue Tarife, abgelehnt
worden sind. Die Holzarbeiter bei Eschbach werden voraus-
sichtlich folgen.

Kleine Notizen. — Ein schweres Unglück
trug sich in der Fribdenreichstraße 26 in Zittau zu. Das
Haus gehört dem Buchhalter Lange. Frau Lange, die im 49.
Lebensjahre steht, leidet an Krämpfen, und als ihre Tochter
für kurze Zeit ausgegangen war, um einige Besorgungen zu

machen, wurde Frau Lange wieder von dem Uebel befallen.
Sie muß nun in diesem Zustande auf den im Brand befind-
lichen Gasofen gestürzt sein und diesen umgerissen haben. Die
Flammen dürften dann die Kleider der Unglücklichen ergriffen
haben und da niemand im Hause den Vorgang bemerkte, er-
litt die Kermse einen qualvollen Feuertod. — Als der Stein-
seger Ledle in Leipzig seinem 20jährigen Sohne, dem
Markthelfer Karl August Ledle, Vorhaltungen wegen seines
liederlichen Lebenswandels machte, brachte ihm dieser drei
Stiche in den Kopf und zwei in die Schulter bei. Der
Vater wurde schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft, der
Sohn ist flüchtig. — Seit einigen Tagen wird in Döhlen
bei Rochlitz die 21 Jahre alte Dienstmagd Helene Martha
Richter, aus Nauheim bei Gethain gebürtig, vermisst.
Das Mädchen, das sich bei einem Gutsbesitzer in Dienst be-
fand, hat außer ihren sämtlichen Sachen auch ein Sparkassen-
buch im Betrage von 700 Mark zurückgelassen. Ob das
Mädchen einem Unglücksfall oder einem Verbrechen zum
Opfer gefallen ist, ist noch unauferklärt. — In Oberfrohna
erschoss sich ein bei seinen Verwandten zu Besuch weilender
junger Techniker. — Die seit einigen Tagen von Kirch-
berg verschwundene 19jährige Klara Wolf wurde in einem
Teiche bei Wolfgrün ertränkt aufgefunden.

Ein verheerendes Großfeuer brach in dem etwa
4000 Einwohner zählenden Städtchen Zwickau aus. Es
entstand auf unauferklärte Weise in der Ziegenstraße Feuer und
schickte in kurzer Zeit sechs Häuser und mehrere Scheunen
ein. 15 Familien sind obdachlos. Die meisten Kalamitosen
sind nicht versichert.

Dresden. Als eine Seltenheit darf es gebucht werden,
daß beim Bau der an Stelle der abgetragenen Augustusbrücke
erstandenen Friedrich August-Brücke eine halbe Million
erspart worden ist. Die Baukosten einschließlich der Ram-
pen und Straßen waren veranschlagt mit rund 5 150 000
Mark; veranschlagt wurden 4 650 000 Mark, was eine Er-
parnis von rund 500 000 M. ergibt.

Der Schneidermeister Wahl vergiftete und erhängte
sich nach in seiner Wohnung, Zwingerstraße in Dresden.
Als Beweggrund zu seiner Tat sind geschäftliche Sorgen an-
zunehmen.

Vor einigen Tagen quartierte sich in einem Gasthause
in Dresden der 28 Jahre alte Joseph Fabatra aus Prag
mit seiner Geliebten, dem Dienstmädchen Anna Luksova, 1889
in Böhmen geboren, ein. Am Mittwoch nachmittag fielen in
dem Zimmer mehrere Schüsse, und als man in dasselbe trat,
sah man das Mädchen tot im Bette liegend vor, während
der Mann noch lebend mit einer Schußwunde im Zimmer
lag. Er wurde in das Friedrichstädter Krankenhaus gebracht,
wo er seinen Verletzungen erlag.

Durch den vormittag 10 Uhr 43 Min. von Rens-
dorf nach Dresden verkehrenden Personenzug ließ sich ein
unbekannter Mann bei Rochlitz überfahren.

Herr Stadtrat Eduard Gustav Müller, privatierender
Fleischermesser, ist vom Rat zum Leiter des neuen
städtischen Schlachthofes in Dresden gewählt worden.

Der 35jährige Buchhandlungshilfe Gustav Reinhold
Golde in L. Sibteritz machte einen Mordversuch auf seine
Ehefrau, indem er mehrere Revolverkugeln auf sie abfeuerte,
ohne sie jedoch zu verletzen. Darauf erschoss er sich selbst.
Grund zur Tat ist Familienzwist und Stollungslosigkeit.

Auf dem Zwickauer Friedhof erschoss sich der 20-
jährige Badergeselle Richard Kunder aus Hohndorf bei Delantz.

Kirchennachrichten von Rabenau.

Sonntag, den 4. September 1910. Vorm. halb 9 Uhr
Gottesdienst: Pfarer Schubert-Langebrück. Nachm. 2 Uhr
Erntedankfest: Derselbe. Nachm. halb 4 Uhr Kirchen-
taufen. Nachmittags: Psalm 118, V. 1. Kirchenmusik:
„Lobet den Herrn“ von J. Rolfe.

Sonnabend, den 10. Septbr. Nachmittags halb 2 Uhr
Wochenkommunion: Pastor Bescher.

Geboren: Am 21. Aug. dem Stuhl. Bruno Paul
Schubert hier eine T. — am 25. August dem Stuhl. Otto
Max Schreiber in Obernauendorf eine T. — am 28. August
dem Holzbildh. Martin Müller ein S. — am 29. August d.
Maschinenarb. Franz Bernh. Damm eine T.

Es starben: Am 26. Aug. Flora Ella Zimmermann,
T. d. Fabrikstuhlb. Herrn. Otto Zimmermann in Obernauendorf,
4 M. 3 T., welche am 30. Aug. b. w. ist — am 28. Aug.
Karl Adlar Laubert, S. d. Stuhl. Adlar Hugo Laubert hier,
4 J. 1 Mon. 11 T., welcher am 31. Aug. b. w. ist — am
28. Aug. Hedwig Gertrud Scheinpfug, T. d. Stuhl. Max
Rsch. Scheinpfug hier, 2 Mon. 24 T., welche am 31. Aug.
berdigt worden ist.

Kirchennachrichten von Somsdorf.

Am 15. Sonntag nach Trin. früh halb 9 Uhr Beichte
und Kommunion 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Kor.
4, 1—5, Nachm. halb 3 Uhr Taufgottesdienst in der Schule
zu Cohnmannsdorf.